

“This one is the way fastest”

Beurteilung im fremdsprachlichen Sachfachunterricht (CLIL) der Primarstufe

19. Oktober 2015
Daniel Stotz



Lagerstrasse 2 8090 Zürich phzh.ch

Übersicht

1. Formen des bilingualen und immersiven Unterrichts
2. Das Projekt CLIL* Learner Assessment
3. Problematik der CLIL-Leistungsbeurteilung
4. Forschungslage CLIL Assessment
5. Entwicklung des CLILA-Modells
6. Beispiel einer erprobten Assessment-Aufgabe
7. Fazit

* Content and language integrated learning

Ziele des Referats

Wie können inhaltliche und fremdsprachliche Lernleistungen erfasst und beurteilt werden?



- Einblick in ein innovatives Unterrichtsmodell geben
- Stufengerechte Umsetzung von CLIL aufzeigen
- Forschungsbasiertes Entwicklungsprojekt vorstellen
- Anschauungsbeispiel aus unserer Testbox präsentieren
- Ein vorläufiges Fazit ziehen

3

19.10.2015 | CLIL | D. Stotz

PH
ZH
phzh.ch

1. Formen des bilingualen/immersiven Unterrichts

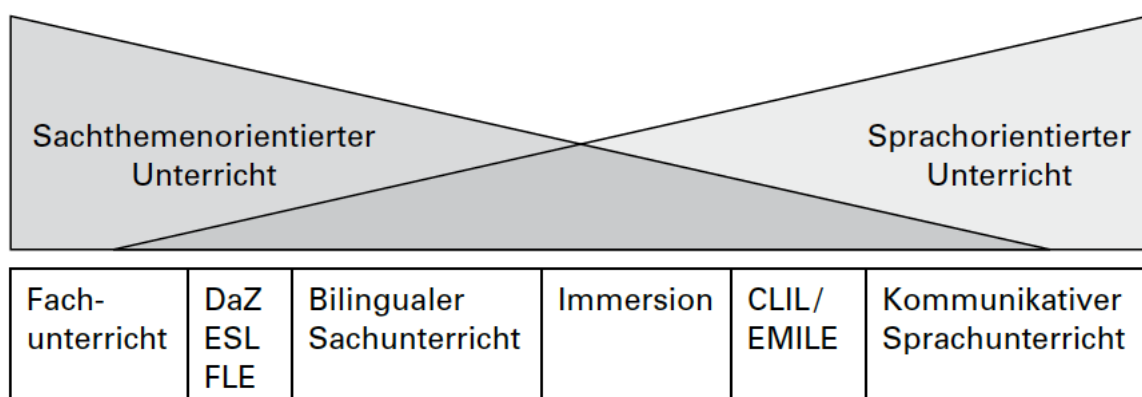


Abb. 22 aus Hutterli, Stotz & Zappatore, Do you parlez andere lingue? Pestalozzianum 2008, S. 87

4

19.10.2015 | CLIL | D. Stotz

PH
ZH
phzh.ch

1a CLIL – „an umbrella construct“

(Cenoz, Genesee & Gorter, 2013)

- „Dual focused educational approach, additional language used for learning and teaching both content and language“ (Coyle et al. 2010:1)
- Vastly differing aims: „produce ideal balanced bilinguals“ → „pragmatic goals ... make yourself understood“ = instrumental motivation
- Focus on secondary school level
- Selective programmes: bias towards ambitious, academically motivated students
- CLIL: not a method, open to an eclectic approach (a **post-method pedagogy**)
- Issue of teaching materials: need for specially edited modules with a dual focus
- CLIL for young learners: problem of literacy learning
- Conflict with traditional division of school into discrete subjects









7

PH
ZH
phzh.ch


On water Travel by boat

Look at these boats and ships.
Do you see them where you live?

Tick the boxes.

								
on the sea								
on a river								
on a canal								
on a lake								
to carry goods								
to carry people								
for fun								
for fishing								

12 Transport



Topic Book 13

PH
ZH
phzh.ch

3

On water **Travel by boat**

Experi.
 You need: a lid, a candle, a table tennis ball, a tube, a cup, a stone

Work in pairs. Look at the list of things. Do you think they will float or sink? Add two more things to the boxes.

Now find out!

	I think it will float.	I think it will sink.	It floats.	It sinks.	It half floats.
a lid	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
a candle	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
a table-tennis ball	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
a tube	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
a cup	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
a stone	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Experiment 2
 You need: a basin for water, 2 bits of plasticine the same size

Make a ball with plasticine. Put it in water. What happens?
 Make different shapes with plasticine. Find a shape that floats. What shape is it? Draw a picture.
 Put some paperclips in it. What happens?
 Look at the boats in your Topic Book on pages 12 and 13. How are all the boats the same?

Make a catamaran.
 Label the things you need. Draw lines.

- a round wooden stick
- a plastic bag
- a piece of wood
- 2 plastic bottles
- a piece of string
- a cork
- a pin
- glue
- scissors

PH ZH
 phzh.ch

12 Transport

Activity Book 13

2. Das Projekt CLIL Learner Assessment



F&E Projekt der PH Weingarten (Lead) und PH Zürich 2010-2012
 Co-finanziert von der Internationalen Bodenseehochschule

Prof. Dr. Ute Massler / Prof. Dr. Daniel Stotz
 Marisa Rimmele / Claudia Queisser / Seraina Rehm
 Pädagogische Hochschulen Weingarten & Zürich



phzh.ch



2a Ziele und Produkte des CLILA-Projekts

1. Analyse des Ist-Zustands: (Wie) werden Lernleistungen im CLIL-Unterricht erhoben?
2. Aufbau eines Modells der Lernerkompetenzen für Sachfach und Sprache
3. Übernahme/Entwicklung von Deskriptoren
4. Entwicklung und Erprobung von geeigneten Aufgaben für Unterricht und Beurteilung (Assessment)
5. Synthese der Ergebnisse in einem Handbuch und Transfer durch Fortbildungen und weitere Materialien

2b Schulkontexte CH und DE

Kanton Zürich:

- Fremdsprachenunterricht von Klasse 2 – 6
- Englisch anhand von bildungsrelevanten Sachthemen
- CLIL im Englischunterricht, nicht in Sachfächern

Baden-Württemberg:

- FSU ab Klasse 1
- Wann immer möglich bilingualer Unterricht
- Keine Vorgaben
- Verschiedene Implementierungsformen
- CLIL in Englischunterricht oder anderen Fächern

3 Problematik der CLIL-Leistungserhebung

-
1. Ursache für Fehler oder Verständnisschwierigkeiten:
Fremdsprache oder mangelnde Sachfachkompetenz?
 2. Was soll an Wissen und Fertigkeiten vermittelt werden?
 3. Was wird an Kompetenzen aufgebaut?
 4. Was kann/muss überprüft und bewertet werden?
 5. Wie, mit welchen Aufgaben und von wem werden Leistungen bewertet, und anhand welcher Kriterien und Massstäbe?

3 Problematik der CLIL-Leistungserhebung

Ausschliessliche Nutzung der Schulsprache/L1 im Assessment ...

1. widerspricht dem „Geist“ des CLIL-Unterrichts,
2. konterkariert Prinzipien guter Leistungsbewertung (Ioannou-Georgiou & Pavlou, 2003),
3. widerspricht Motivation der Lernenden,
4. gibt nur unvollständige Rückmeldung über Effizienz des CLIL-Unterrichts (Massler, 2010a/b)

4. Forschungslage CLIL-Assessment

-
1. Wenige Studien für Sekundarstufen I und II (Vollmer, 2002; Finkbeiner & Fehling, 2002; Koch, 2002; Lenz, 2004)
 2. Testen von Inhalt und Sprache bedingt möglich, wenn getrennte Kriterien vorliegen (McKay, 2006)
 3. Eine deskriptive Studie (Massler 2010, a/b) erläutert Prinzipien + Möglichkeiten von integrierten Aufgaben für Leistungserhebung

4a Bewertungspraxis der Lehrenden

-
1. Mischung aus formativen und summativen Verfahren
 2. Ziele:
 - Lernerfolg kontrollieren,
 - Unterricht reflektieren,
 - Förderbedarf abklären/motivieren
 3. ZH: Sachfachliche Kompetenzen fließen kaum in Englischnote ein; Assessment Packs für *first choice / Explorers*
 4. BW: Differenzierung zwischen englischsprachigem CLIL und schulsprachlichem MNK-Unterricht

5. Entwicklung des CLIL-Beurteilungsinstruments

1) Ziel: sachfachl. + fremdspr. Kompetenzen beschreiben

hierfür → Synthese aus rel. Dokumenten:

1. Fremdsprachenlernen:
GER (Niveaus A1 bis A2), ~~lingualevel~~ (Lenz & Studer 2007)
2. Sachfächer, Naturwissenschaften:
Perspektivrahmen Sachunterricht (GDSU, Dt.),
Bildungsstandards für den Mittleren Schulabschluss (D) für Geo
+ Bio, GDSU),
Kompetenzmodell ‚HarmoS Naturwissenschaften+‘ (HarmoS
NW+, CH)
3. Unterrichtsmaterialien: *first choice, Jo-Jo, Bausteine*

5a Das CLILA Kompetenzen-Modell

Drei Dimensionen:

1. Themenbereiche: Worum geht es?
2. Sachfachliche Kompetenzaspekte: Was weiß und kann ich zum Thema?
3. Sprachlich-kommunikative Kompetenzen: Was verstehe ich?
Wie kann ich es ausdrücken?

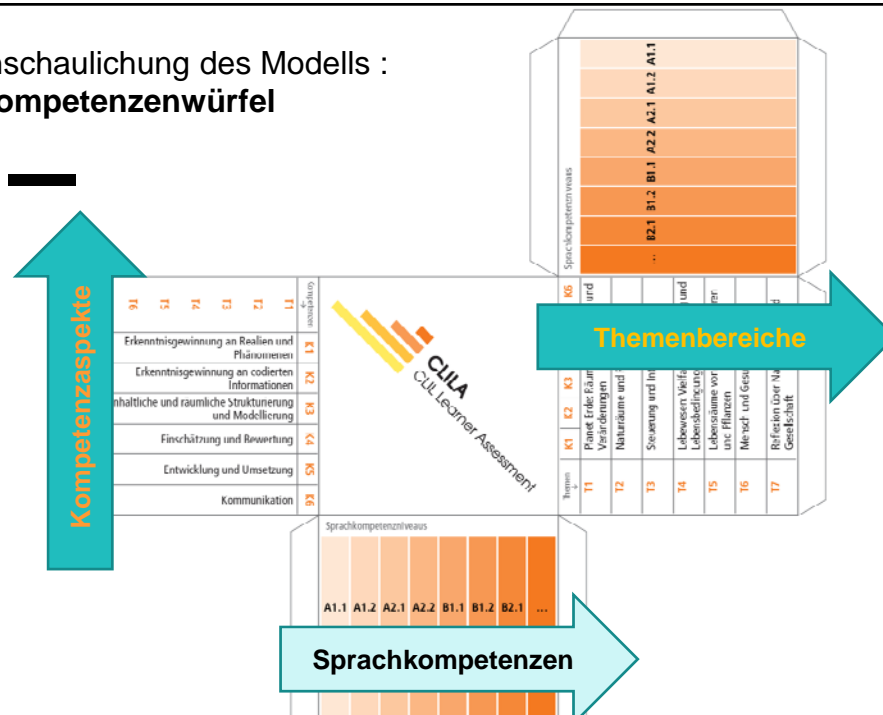
5a Das CLILA Kompetenzen-Modell

Beispiel aus dem Kompetenzbereich K5: Entwicklung und Umsetzung

a) Schülerinnen und Schüler können Ideen für die Gestaltung ihrer Umwelt in der nahen Umgebung und für Vorhaben zu Themen von Natur, Technik, Umwelt und Gesundheit entwickeln und sich überlegen, wie sie umgesetzt werden können (z.B. Ideen für „Zukunftsgaräte“ und Spielzeuge, einen Waldparcours, Einrichtungen für Kleinlebewesen auf dem Schulgelände, [...] ein Klassenprojekt auf einem Bauernhof oder im Wald). (EDK-CDIP, 2011b, S. 23)

b) Schülerinnen und Schüler können bei der Planung eines naturwissenschaftlichen Projektes mitwirken und dabei eine Teilaufgabe selber entwickeln und begleitet umsetzen sowie über die Planung und Umsetzung nachdenken (z.B. ein Projekt zum Umgang mit verschiedenen Energieformen, ein Naturschutzprojekt am eigenen Wohnort, ein Projekt zur Wiederverwertung und Entsorgung von Materialien und Stoffen). (EDK-CDIP, 2011b, S. 30)

5b Veranschaulichung des Modells : CLILA-Kompetenzenwürfel



5c Entwicklung von zwei Sets von Kompetenzdeskriptoren (I)

1. Sprachl.-kommunikative Kompetenzbeschreibungen

Übernahme / Adaption eines Satzes von sprachlich-kommunikativ ausgerichteten Kompetenzbeschreibungen aus Instrument *lingualevel*

1. *lingualevel* (MI21)

Ich kann etwas zum Essen und zum Trinken bestellen, z.B. in einem Café oder in einer Disco.

2. CLILA (MI21a)

Ich kann ein Werkzeug oder einen Gegenstand verlangen, z.B. eine Schere oder einen Becher, um ein Experiment zu machen.

5c Entwicklung von zwei Sets von Kompetenzdeskriptoren (II)

2. Sachfachliche Handlungsbeschreibungen

Entwickeln von sachfachlich orientierten Beschreibungen auf Basis von Grundlegendokumenten + Aufgabenstellungen in Unterrichtsmaterialien

Typische Operatoren und Diskursfunktionen: *Identifizieren, Benennen; Unterscheiden; Beobachten; Beschreiben; Messen; Zuordnen; ...*

1. SF02 Gegenstände, Tiere, Örtlichkeiten oder Geräusche mit Hilfe von Bildwortkarten *identifizieren*.
2. SF10 Die Funktion oder Eignung eines Körperteils, eines Bauteils oder eines Gegenstands *erkennen* und *benennen*.

6. Assessmentaufgabe: Kontext

1. Assessmentaufgabe für mündliche Interaktion
 - 3. Klasse (3 Lektionen Englisch pro Woche ab 1. Klasse)
 - Englischunterricht mit sachfachlichen Inhalten im Kanton Zug (Schweiz)
 - Thema: Transport

6a Im Unterricht erarbeitetes Vorwissen aus: *first choice** Transport

1. Getting around: types of transport (land, air, water; engine power, wind power, human power, animal power)
2. In the transport museum: what you can do in the museum and where
3. Travel by bike: parts of a bike



* first choice, Lehrmittelverlag Zürich, 2005

6b Assessmentaufgabe Types of transport

Die LP führt ein Gespräch mit einem oder zwei SuS über eine Illustration mit verschiedenen Verkehrsmitteln (z.B. Parkplatz an einem See: Autos, Boote, Fahrräder). Die SuS beschreiben die Objekte, beantworten einfache Fragen der LP und kategorisieren die Objekte (z.B. Typ Verkehrsmittel, Geschwindigkeit)

Sprachliche Fertigkeit	Sprachniveau	Kompetenzaspekte	Themenbereich
Mündliche Interaktion (Aufgabenteile 1 und 2a-d)	A1.2	K2 Erkenntnisgewinnung an codierten Informationen K3 Inhaltliche und räumliche Strukturierung und Modellierung	T7 Reflexion über Natur und Gesellschaft

phzh.ch

6b Assessmentaufgabe Types of transport Deskriptoren

Sprachlich-kommunikative Kompetenzdeskriptoren	A1.2 MI05	Ich kann einfache Fragen mit einzelnen Wörtern, Ausdrücken oder kurzen Sätzen beantworten.
Sachfachliche Handlungsbeschreibungen	SF03	Ein Bild, Musikstücke, (körperliche) Merkmale meines Partners, eines Tiers oder einer Pflanze mit einfachen Worten <i>beschreiben</i> .
	SF39	In einfachen Sätzen <i>begründen</i> , warum man etwas ausgewählt hat.
	SF43	Verschiedene Gegenstände, Tiere, Sinneseindrücke oder Gefühle vorgegebenen Kategorien <i>zuordnen</i> und dies mit einfachen Sätzen <i>ausdrücken</i> .

phzh.ch

**PH
ZH**

6c Aufgabenstellung: Speaking/Types of transport

Arrangement für die Erhebung:

1. Einzelgespräch zwischen der Lehrperson und einem/einer Schüler/in.
2. Die Transportmittel liegen als Kärtchen vor.
3. Im 2. Teil gruppiert der Schüler die Kärtchen und erklärt mündlich seine Kategorisierung.

Beurteilungsraster für mündliche Leistungen:

1. Wortschatz (Range)
2. Strukturen (Accuracy)
3. Textmerkmale/Flüssigkeit (Fluency)

31

PH
ZH
phzh.ch

6c Aufgabenstellung: Speaking/Types of transport

1. Look at these pictures. What types of transport can you recognize in them?

[Pictures with language support]



2. Look at these nine pictures.
 - a) Sort them into three groups. Find a name for each group.
 - b) For each group decide which vehicle is the fastest and which is the slowest. Explain your choice.
 - c) What kind of power do the nine vehicles use?
 - d) Where can you use these types of transport?

32

PH
ZH
phzh.ch

6d Assessmentaufgabe: Performanz

Aufnahme Schüler 5 (Marco = pseudonym)



(Auszug, 1:45 min.)



Beispiele von Fotos

33

PH
ZH
phzh.ch

6d Assessmentaufgabe: Performanz

Teacher: [...] What is the name of this group then?
 Pupil: It's, ähm, what you do self.
 Teacher: What you do yourself, like human power group. And what is the name of this group?
 Pupil: Ähm, engine power.
 Teacher: Okay, very good.
 [...]
 Pupil: This comes on four wheels.
 Teacher: Yes, if we have these three groups. Can you tell me in each group which is the fastest and which one is the slowest vehicle?
 Pupil: Of this?
 Teacher: Mhm, first, what is it called?
 Pupil: A motorbike.
 Teacher: It's the fastest or the slowest?
 Pupil: The fastest.
 Teacher: Mhm, okay. Which one is the slowest?
 Pupil: Like this scooter and this is the middle.
 Teacher: Good, and here?

Pupil: This one is the way fastest.
 Teacher: What is it?
 Pupil: It's a Ferrari.
 Teacher: Mhm.
 Pupil: Ähm, this one is a normal car, it's the middle one.
 Teacher: Okay
 Pupil: And this one is the slowest, it's a Fiat cinquecento [500].
 Teacher: Ah, ok, you know cars very well, hä?
 [...]
 Pupil: Okay.
 Teacher: Tell me what did you do?
 Pupil: This is engine power. This is human power. This is wind power.
 Teacher: What is this here in the wind power group?
 Pupil: It's a sailboat.
 Teacher: Okay, and here we have?
 Pupil: Scooter, bicycle, and, and Ruderschiff
 Teacher: A rowing boat.

34

PH
ZH
phzh.ch

6e Assessmentaufgabe: Bewertung

Beurteilungsraster zur Bewertung der Kompetenz *Sprechen* (Raster etwa A1.1-A1.2)

	Wortschatz (Range)	Strukturen (Accuracy)	Textmerkmale / Flüssigkeit (Fluency)
sehr gut	Der Aufgabe angemessenes Repertoire an grundlegenden Wörtern und einfachen Redewendungen. Die Wörter und Redewendungen werden grundsätzlich korrekt verwendet.	Einzelne einfache grammatikalische Strukturen werden in kurzen Sätzen, zum Teil auch ohne die Hilfe von Language Support oft korrekt angewendet. Einzelne Fehler verhindern das Verständnis nicht. Vorwiegend korrekte Aussprache.	Klare und verständliche kurze Beiträge begleitet von einzelnen kurzen Pausen. Einzelne Sätze werden mit Wörtern wie <i>and</i> oder <i>but</i> verbunden. Zeigt häufig Initiative, um das Gespräch aufrechtzuerhalten.
gut	Hinreichendes, der Aufgabe angemessenes Repertoire an grundlegenden Wörtern und einfachen Redewendungen. Einzelne Wortwiederholungen. Zum Teil werden Wörter und Redewendungen unkorrekt verwendet.	Einzelne einfache grammatikalische Strukturen, in Form von sehr kurzen Sätzen oder Satzfragmenten, werden mit Hilfe von Language Support mit geringen grammatikalischen Fehlern verwendet. Die Fehler behindern das Verständnis so gut wie nicht. Wenige Aussprachefehler ohne negative Auswirkung auf die Verständlichkeit).	Klare und verständliche sehr kurze Beiträge unterbrochen von kurzen Pausen. Vereinzelt sind Stichworte des Gegenübers notwendig, damit das Gespräch weitergeht. Zeigt manchmal Initiative.
genügend	Eingeschränktes Repertoire an grundlegenden Wörtern und einfachen Redewendungen. Einige Wortwiederholungen. Mehrere Wörter und Redewendungen werden unkorrekt verwendet.	Einzelne einfache und häufig vorkommende grammatikalische Strukturen werden in Form sehr kurzer Sätzen oder Satzfragmenten mit einigen Fehlern verwendet, die das Verständnis zum Teil erschweren. Häufige Aussprachefehler, welche die Verständlichkeit teilweise beeinträchtigen.	Knappe, meist verständliche, sehr kurze Beiträge unterbrochen von langen Pausen. Braucht oft Stichworte des Gegenübers.
ungenügend	Sehr eingeschränktes Repertoire von Wörtern und Redewendungen. Viele Wortwiederholungen. Die Wörter und Redewendungen werden oft unkorrekt verwendet.	Trotz Language Support werden so gut wie keine grammatikalischen Strukturen verwendet. Falls einfache, sehr kurze Sätze oder Satzfragmente formuliert werden, dann nur mit Fehlern, welche das Verständnis erheblich erschweren.	Teilweise unklare, unzusammenhängende und oft kaum verständliche sehr kurze Beiträge. Stark stockende oder sogar fast keine Äusserungen Wartet meistens auf Stichworte des Gegenübers.

6e Assessmentaufgabe: Bewertung

Tatsächliche Bewertung einer Schülerleistung

(5)

Beurteilungsraster zur Bewertung der Kompetenz *Sprechen* (Raster etwa A1.1-A1.2)

	Wortschatz (Range)	Strukturen (Accuracy)	Textmerkmale / Flüssigkeit (Fluency)
sehr gut	Der Aufgabe angemessenes Repertoire an grundlegenden Wörtern und einfachen Redewendungen. Die Wörter und Redewendungen werden grundsätzlich korrekt verwendet.	Einzelne einfache grammatikalische Strukturen werden in kurzen Sätzen, zum Teil auch ohne die Hilfe von Language Support oft korrekt angewendet. Einzelne Fehler verhindern das Verständnis nicht. Vorwiegend korrekte Aussprache. " wish could use re	Klare und verständliche kurze Beiträge begleitet von einzelnen kurzen Pausen. Einzelne Sätze werden mit Wörtern wie <i>and</i> oder <i>but</i> verbunden. Zeigt häufig Initiative, um das Gespräch aufrechtzuerhalten. zT. komplexere Sätze
gut	Hinreichendes, der Aufgabe angemessenes Repertoire an grundlegenden Wörtern und einfachen Redewendungen. Einzelne Wortwiederholungen. Zum Teil werden Wörter und Redewendungen unkorrekt verwendet.	Einzelne einfache grammatikalische Strukturen, in Form von sehr kurzen Sätzen oder Satzfragmenten, werden mit Hilfe von Language Support mit geringen grammatikalischen Fehlern verwendet. Die Fehler behindern das Verständnis so gut wie nicht. Wenige Aussprachefehler ohne negative Auswirkung auf die Verständlichkeit).	Klare und verständliche sehr kurze Beiträge unterbrochen von kurzen Pausen. Vereinzelt sind Stichworte des Gegenübers notwendig, damit das Gespräch weitergeht. Zeigt manchmal Initiative.

zT. Code-Switching
alles selten

6e Assessmentaufgabe: Bewertung

Sachfachlicher Bereich

Erfüllung der sachfachlichen Handlungsbeschreibung(en)

Aus sachfachlicher Sicht besteht diese Assessment task in Aufgabe 1 aus einer Teilaufgabe und in Aufgabe 2 aus fünf Teilaufgaben (a-e).

1.

On the picture on the left, I can see some sailing boats (1 point).

There is also a motorboat (½ point).

On the picture in the middle, there are some cars (1 point). I can see a lorry/truck (½ point). It looks like that there is a train or underground train (1 point).

On the picture on the right, there are some bikes (1 point) and there is a bus (1 point).

2.

a)

cars (1 point):

- red sports car (½ point)
- estate car/station wagon (½ point)
- small yellow car (½ point)

boats (1 point):

- motorboat (½ point)
- sailing boat (½ point)
- rowing boat (½ point)

+ human power / engine power

37

phzh.ch

PH
ZH

6e Assessmentaufgabe: Bewertung

Pupil 5 (Marco) Transport 3 – Types of transport Aufgabe: Types of transport

Schüler	Sprachlich-kommunikativer Teil Bewertung	Erzielte Punktzahl Sachfachlicher Teil (max. Punktzahl: 28)	Bewertung
5	Sehr gut A1.1-A1.2-Raster	26.5	Sehr gut

38

phzh.ch

PH
ZH

7. Fazit der Erprobungen

-
1. Der Aufwand für die faire und valide Beurteilung ist beträchtlich.
 2. Es lohnt sich, vorgegebene Aufgaben zu übernehmen oder abzuwandeln.
 3. Transparente integrierte Beurteilung (sprachl.-kommunikativ / sachfachlich) ist oft möglich.
 4. Einfache Lösungsvorschläge und Raster helfen.
 5. Bei der Erprobung hatten die meisten Kinder Spass > zusätzliche Spannung und Motivation.
 6. Mündlich: (auch) ein Akt der Hinwendung

39

7a Fazit zur mündlich Leistungserhebung

«Je häufiger eine Lehrperson das Mündliche bei der Benotung berücksichtigt, desto besser sind die mittleren Leistungen der Schülerinnen und Schüler der Klassen.» (Husfeldt, von Ow, Bader 2012)

«Je häufiger eine Lehrperson das Mündliche bei der Benotung berücksichtigt, desto besser sind die mittleren Leistungen der Schülerinnen und Schüler der Klassen.» (ibid.)

40

7a Fazit zur mündlich Leistungserhebung

Und aus einem Planungsdokument der Lehrerin:

Feedback from the kids concerning last tests:
What they liked: the speaking test.
What they would like: A more difficult or longer speaking test.

41

PH
ZH
phzh.ch

7b Résumé über das ganze Projekt

1. CLILA zeigt, wie sprachliche und sachfachliche Kompetenzen ab Lernbeginn integriert bzw. kombiniert beschrieben und somit als Lernziele operationalisiert werden können.
2. Das CLILA-Modell mit den drei Dimensionen bildet einen transparenten Rahmen für die unterrichtsnahe Entwicklung von Aufgaben für das Lernen und das Assessment im frühen CLIL-Unterricht.
3. CLILA kann einen Beitrag zu guter Assessment-Praxis leisten (Backwash-Effekt).

PH
ZH
phzh.ch

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



Aufnahme: Blick aus
der Tür einer der
Schweizer
Erprobungsschulen

43

phzh.ch **PH
ZH**